

Das ständige A-jour-Halten chirurgischer Instrumente ist aufwändig – muss es auch teuer sein?

Ressource Reparatur-Management – Lean-Management in der AEMP

Das Gesundheitswesen befindet sich in einem steten Wandel. Die Leistungserbringer sehen sich gezwungen, ihre Prozesse laufend anzupassen, um dem Kostendruck entgegen zu wirken und den permanent neuen Auflagen gerecht zu werden. Ein enormer Kostenblock sind die chirurgischen Instrumente – Grund genug, unser Augenmerk darauf zu legen.

Dabei handelt es sich um eine massiv unterschätzte Kostengruppe im Spital.

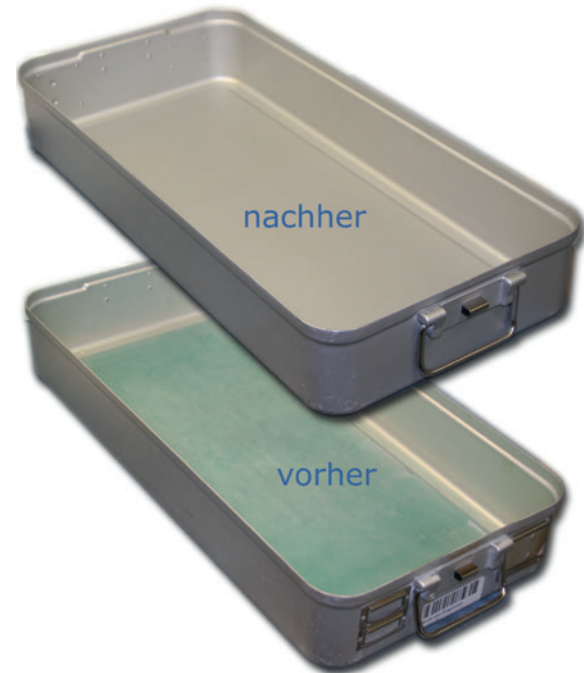
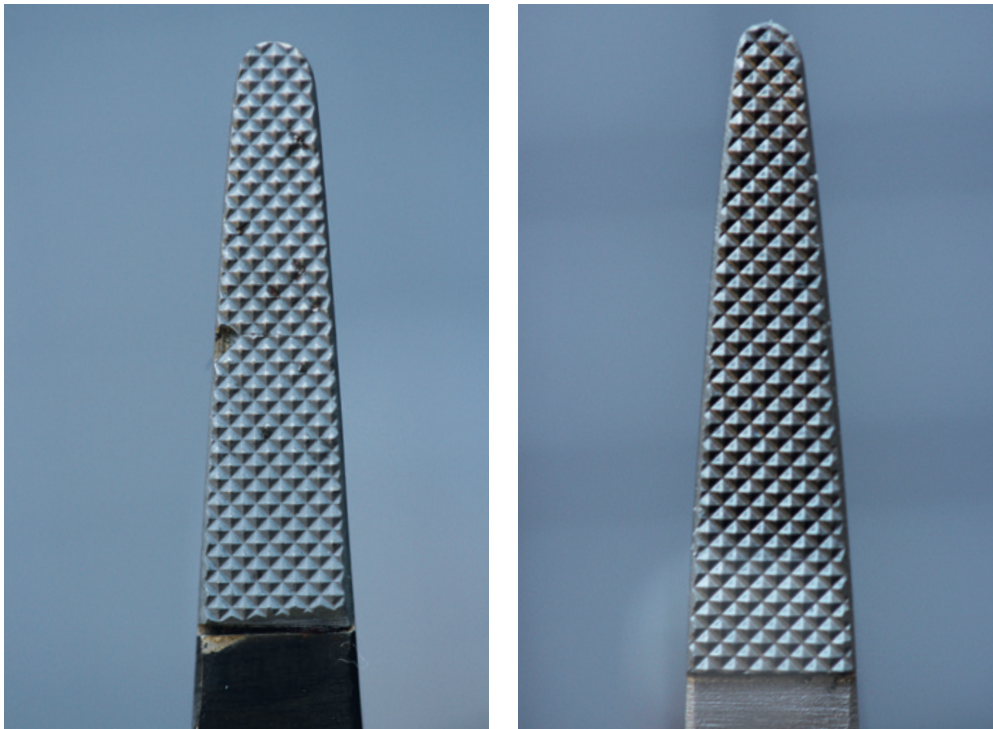
Einer der grössten Kostenblöcke im heutigen Spitalbetrieb wird bis dato kaum wahrgenommen: Aus einer «Total Cost of Ownership»-Perspektive verursachen chirurgische Instrumente

enorme Kosten im Spitalbetrieb und übertreffen bekannte «Favoriten» wie Endoprothetik, Herzschrittmacher/Stents, oder OP-Abdeckungen. Ein durchgängiges Optimieren der instrumentenbezogenen Kosten verbessert nicht nur die Kostenposition, sondern auch die betrieblichen Abläufe im OP und im «Steri».

Instandsetzung heisst die Devise

Wissen Sie, wie hoch Ihre Kosten für das ständige A-jour-Halten aller chirurgischen Instrumente in Ihrem Spital sind? – Wie viele Spitaldirektoren könnten diese Frage beantworten, indem sie alle Details auf Franken und Rappen





Unsere beiden Vergleichsbilder vorher-nachher zeigen links Nadelhalter-Backen und rechts Wanne Sterilgut-Container – repräsentative Beispiele, wie sich durch Instandstellen erheblich Kosten sparen lassen.

belegen? – Allenfalls könnte sich ein gewiefter Wirtschaftsprüfer in der «kreativen» Konto-Aufteilung zwischen Reparaturen, Unterhalt, Verbrauchsmaterial oder – je nach Budgetbeschaffenheit – aktivierten Neuanschaffungen zurechtfinden.

Da es aber führende Privatkliniken und erfolgreiche Kantonsspitäler gibt, die bereits neue Wege im Instrumenten-Management gefun-

den haben, liegt der Schluss nahe, dass diese selbst eine Kostentransparenz geschaffen haben. Nachdem sie die Konsequenzen daraus gezogen haben, sparen sie tüchtig und haben ihren Prozess im Reparatur-Management optimiert.

Das Instandhaltungsmanagement des chirurgischen Instrumentariums, wird in den Kliniken oft von unterschiedlichen Abteilungen durch-

geführt. Das bindet personelle Kapazitäten und erfordert komplexe Abstimmungsprozesse. Eine einheitliche Kostentransparenz über alle Bereiche ist oft nicht gegeben!

Instandsetzen, Ersetzen, Neuliefern – schnell muss es erfolgen

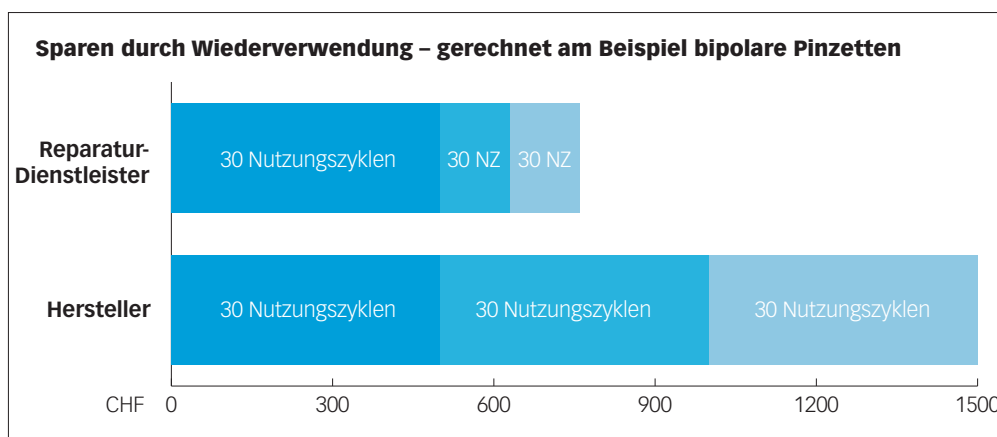
Die Kunden erwarten heute schnell verfügbare Instandsetzungen, schnellstmöglichen Ersatz oder Neulieferungen sowie Dienstleistungen in höchster Qualität zu attraktiven Preisen.

Das gesamte Wertschöpfungsnetz im Instrumentenmanagement-Sektor, welches vom OP über die ZSVA/AEMP, den Einkauf und die Dienstleister reicht, muss effizient zusammenarbeiten. Voraussetzung hierfür sind klare Prozesse und Abläufe sowie die Anforderungen der Anwender.

Ein wirkungsvolles Lean-Management zielt daher darauf ab, die bestmögliche Wertschöpfung für die Kunden zu generieren, dies aber nicht nur im Sinne der Kostenersparnis und Kostentransparenz, sondern auch im Zeitmanagement.

Mehr Potenzial als erwartet – Ressource Reparatur-Management

Fachkräftemangel und Kostendruck sind die grossen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Umso mehr gilt es ineffiziente Arbeits-



Häufig werden Instrumente wie bipolare Pinzetten nach 30 Nutzungszyklen neu angeschafft, bei Instru-Rep können sie mindestens zwei Mal wieder instandgestellt werden, weshalb sich statt Gesamtkosten von CH 1500 nur solche von CHF 770 ergeben. Pro Einsatz ergeben sich damit Kosten von CHF 8.55 statt CHF 16.65.

Hersteller – Einsätze: 90, Direkte Kosten: CHF 1500, Kosten je Einsatz: CHF 16.65
Reparatur-Dienstleister – Einsätze: 90, Direkte Kosten: CHF 770, Kosten je Einsatz: CHF 8.55

gänge zu vermeiden und alte Gepflogenheiten, welche unnötige Aufwendungen und Prozessschritte generieren, zu eliminieren.

Der Ansatz der Instru-Rep AG reduziert zahlreiche Schnittstellen zwischen Lieferanten und OP-/Steri-Personal und spielt diese frei für ihre Kernaufgaben. Operative wie auch administrative Abläufe werden substanziell vereinfacht.

Durch diese gesamtheitliche Betrachtung gewinnen die Kunden auf drei Ebenen:

– **Ökonomisch**

Die optimierte Struktur senkt die Kosten deutlich und schafft Liquidität

– **Ökologisch**

Die fachgerechte Instandhaltung optimiert den Lebenszyklus, erhöht die Nutzungsdauer und schont Ressourcen

– **Innovation**

Die erzielten Einsparungen können zur Optimierung von Gesundheitsleistungen mittels Investitionen in innovativen Techniken und Technologien Verwendung finden.

Lean-Management in der AEMP

Unter real lean verstehen die Fachleute von Instru-Rep die Straffung aller Prozesse rund um das Instrumenten- und Reparaturmanagement. Dabei fokussieren sie sich auf die folgenden wesentlichen Faktoren bei der Instandhaltung chirurgischer Instrumente sämtlicher Fachdisziplinen (Standardinstrumente, MIC, Endotherapieprodukte, Hochfrequenz-Chirurgie,

Mikro- und Augenchirurgie), starre Optiken, Antriebssysteme, Container-Systeme:

- Herstellerunabhängige Bewertung und professionelle Reparatur aus einer Hand
- Reduktion von Reparaturaustausch und Neubeschaffung durch Reparaturquoten von über 90%
- Effiziente Hol- und Bring-Logistik
- Minimierung von Standzeiten durch Leihpool zur Reparaturüberbrückung
- Beibehaltung des Lieferantenmixes
- Korrekte Kennzeichnung (UDI)

Kosten senken durch mehr Transparenz

Ein Kalkulationsbeispiel zeigt, wie und wie viel an Kosten gespart werden kann. Die Berechnungen in der Abbildung auf dieser Seite beziehen sich auf eine bipolare Pinzette/Schere, die einen Beschaffungspreis von CHF 500 aufweist. Hier zeigt sich das Folgende:

- Reparatur fünf Mal möglich und vom Hersteller per Agreement akzeptiert. Je nach Handhabung sind zwischen 20 und 40 Wiederaufbereitungszyklen möglich.
- Eine kombinierte Kauf-Reparatur-Strategie reduziert die Kosten je Einsatz markant um ca. 50%.

Ein massgeschneidertes Konzept schafft Klarheit

Instru-Rep ist ein hersteller-unabhängiger Reparatur-Gesamt-Dienstleister. **real-lean** ist ein

individuelles und nach den Kundenbedürfnissen ausgerichtetes Konzept zur Beantwortung folgender Fragen:

- Haben Sie die vollständige Transparenz über Ihre Instandhaltungsprozesse und -kosten?
- Ist Ihnen eine effektive Steuerung Ihres Instandhaltungsmanagements (Reparatur, Reparatur-Ersatz/-Austausch, Neuinvestition) möglich?
- Bewerten Sie alle Kosten und die Investitionen in der Gesamtbetrachtung?
- Kennen Sie Ihre Quoten bezüglich Reparatur und Ersatzbeschaffung?

Die Fachleute von Instru-Rep sind bewährte Partner für die Siebüberarbeitung und das Reparaturmanagement chirurgischer Instrumente aus sämtlichen Disziplinen. Ihre Kunden profitieren von einem ganzheitlichen Instandhaltungs-Management.

Weitere Informationen

Instru-Rep AG
Eichwiesstrasse 20
8645 Rapperswil-Jona
Telefon 055 222 71 08
info@instru-rep.ch
www.instru-rep.ch

